

Zur Sache:

Die SPD hat ihren Anspruch verspielt...

...Partei der Arbeitnehmer zu sein.

Warum?

- Unter der Verantwortung der SPD war auch in diesem Jahr der Tag der Arbeit, der 1. Mai, für fast 1 Million Arbeitnehmer und ihre Familien ein Tag ohne Arbeit.
- Die Arbeitslosigkeit wurde zum Dauerproblem.
- Die Inflationsraten wachsen wieder.
- Stillstand in der Vermögensbildung.
- Das soziale Klima verschlechtert sich ständig.
- Der Familien-Lastenausgleich ist völlig unzureichend.

Solche Probleme lassen sich nicht dadurch lösen, daß die SPD Europa-Mandate an Arbeitnehmervertreter gibt. Und schon gar nicht dadurch, daß die SPD bei den Europa-Wahlen das Amt des DGB-Vorsitzenden vor ihren Karren spannt.

Die CDU hat gemeinsam mit den Arbeitnehmern und den Gewerkschaften in der Nachkriegszeit ein Beispiel sozialen Fortschritts gesetzt:

- Mitbestimmung,
 - Betriebsverfassung,
 - dynamische Rentenversicherung,
 - Arbeitsförderungsgesetz,
 - Berufsbildungsgesetz,
 - Lohnsteigerung bei stabilen Preisen,
 - Sicherung der Arbeitsplätze,
 - umfangreicher Kündigungsschutz,
 - Arbeitslosenversicherung und
 - stetige Verkürzung der Arbeitszeit.
- Das alles kann sich sehen lassen. Dagegen ist die Bilanz der SPD in der Regierungsverantwortung mager.

Übrigens: Der Anspruch der SPD für „Ein Europa der Arbeitnehmer“ einzutreten, wird von den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland zurückgewiesen. Nach neuesten Umfragen wollen 49% der wahlberechtigten Bürger bei der Europa-Wahl CDU/CSU wählen. Sie wissen: Bei der CDU sind die Arbeitnehmerinteressen in guten Händen.

CDU

**sicher
sozial
und frei**